Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle

Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen

Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 62 (1989)

Heft: 2: Delémont : en route vers une nouvelle identité = auf dem Weg zu

einer neuen Identität = in cammino verso una nuova identità = on the

way to a new identity

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Schallplattenproduzent zu einem Komponisten, der ihm seine Melodien vorlegt: «Ihre Kompositionen sind so originell, dass man nicht einmal sagen kann, bei wem Sie sie geklaut haben.»

Der Gatte kommt nach Hause und sagt zur Gattin: «Schatz, ich han es Gschänkli kauft für dä Mäntsch, won ich uf de ganze Wält am liebschte han.» Darauf sie trocken: «Tänk es Chischtli Zigaare für dich.»

Weinend meldet die Frau der Polizei, ihr Mann sei seit drei Tagen verschwunden. Und sagt auf die Frage, ob ihr vorher an seinem Verhalten etwas aufgefallen sei: «Wiiter nid. Ich has nu komisch gfunde, won er zum Jogge zwei Goffere mitgnoh woned!» hät »

Tötti: «So, du tuesch also bätte, wänt is Bett gaasch. Was bättisch amigs?»

Bub: «Das de Vatter nid usefindt, was i wider bboosget ha.»

Wo wurde der erste Nagel hingeschlagen? Auf den Kopf!

Ein älterer Herr: «Jedem Grossvater, der einen Tag lang Kinder hütete, wird klar, warum der liebe Gott kleine Kinder jungen Leuten vorbehielt.»

«Hüür hämmer amene chliine See im Tirol Färie gmacht.» «S hät sicher en Huuffe Mugge ghaa?» «Keis Problem, wänn min Maa

debii isch: dää macht us jedere

Mugge en Elefant.»

Lin Pöstler schaut einem Bauern beim Kartoffelgraben zu und fragt, ob viele faule darunter seien. «Es geht», antwortet der Bauer, «nicht mehr als bei der Post.»

Eine Dame wartet am hintersten Tisch im Restaurant schon sehr lange auf Bedienung und ruft schliesslich: «Herr Ober, chömed Sie au emol zu mir?» Da ruft der Kellner: «Sehr gärn, Sie müemmer nu säge, wo Sie

Unter Kollegen: «Ich bin auf der Jagd in Schwierigkeiten ge-

«Warum denn?»

«Ich habe zu viele Bekannte getroffen!»

Max meinte: «Komisch, dass immer nur die Menschen ein Bad nehmen, die schon eins haben »

Personalchef zur Bewerberin: «In Ihrem Bewerbungsschreiben haben Sie Ihr Alter mit 27 angegeben.»

Darauf sie harmlos: «Das war ein Tippfehler. Natürlich muss es 72 heissen.»

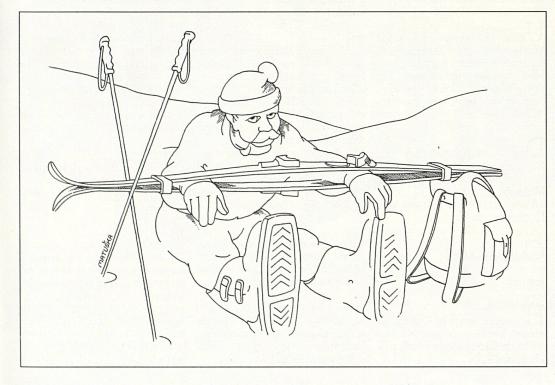
Arzt: «Ich mues Ine leider s Trinke, s Rauche und s Jasse verbüüte.»

Patient: «Hoppla, isch öppe mini Frau scho doo gsii?»

Sie zur Nachbarin: «D Pilz, wo Sie üüs geschter proocht händ, sind bäumig gsii.» Die Nachbarin: «Prima, dänn chömmer jo üseri hütt au ässe.»

Ein Tourist in Zürich fragt nach dem Weg zur Liebfrauenkirche. Der Einheimische gibt Auskunft: «Also, einfach geradeaus, dann dritte Strasse rechts, danach zweite links, darauf vierte rechts. Sie können es nicht verfehlen, die Kirche steht direkt neben einer Würstchenbude.»

Der Partygast vor einem Gemälde: «Scheusslich!» Der Hausherr pikiert: «Ich ha's sälber gmoolet.» Der Partygast: «Ich meine s Modell.» Der Hausherr noch pikierter: «S Modell isch mini Frau.»



Lin Firmenboss in den USA klopft dem Portier auf die Schulter und sagt: «Behalten Sie die Zukunft im Auge, wir leben im Land der unbegrenzten Möglichkeiten! Auch ich habe als Portier angefangen!» «Alles klar – unbegrenzte Mög-

lichkeiten - ich begann als Firmenboss!»

Ein Fakir zu seiner Frau: «Sieh mal, was ich dir mitgebracht habe!»

Freut sie sich: «Oh, einen Sack voller Nägel – das wird heute abend eine tolle Kissenschlacht geben, Liebster ...»

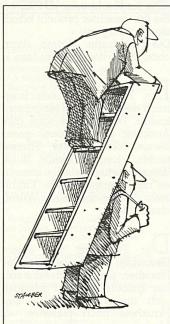
Ein verwahrloster Mann schlurft mit einem Plastiksack aus der Baracke und ruft den Männern des eben anhaltenden Wagens der Kerichtabfuhr zu: «Bin ich z'schpoot?» Da tönt es zurück: «Nenei, gum-

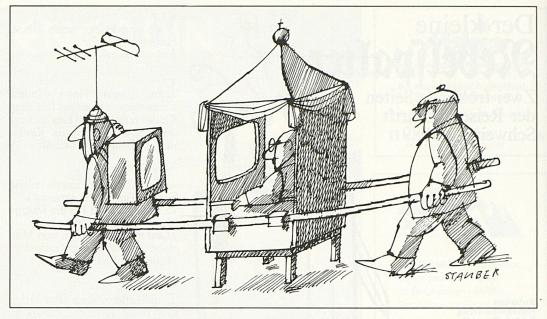
ped Sie nu no gschnäll ine!»

Coiffeurmeister zu seinem Lehrling: «Wenn du im Geschäft fertig bist, gehst du in den Hof und frisierst mein Motorrad!»

«Simmt es, dass Ihr Onkel in Amerika so krank ist und Sie auf alles gefasst sein müssen? «Nicht auf alles – wir erben nur einen Drittel.»

«Hören Sie aufl» sprach der Sterbende zum Trost spendenden Pfarrer: «In zehn Minuten spreche ich mir Ihrem Chef.»





ournalist: «Haben Sie ein reines Gewissen?»

Politiker: «Selbstverständlich! Ich habe es ja noch nie be-

Unter Freundinnen: «Heute habe ich einen Mann getroffen, bei dessen Berührung jeder Nerv in mir vibrierte.»

«Wer war es denn?» «Mein Zahnarzt!»

Der Astronaut erzählt bei seinem Vortrag: «Zwei Tage auf dem Mond kosten etwa 100 Millionen Franken.» Darauf einer der Zuhörer: «Mit

oder ohne Frühstück?»

Unter Männern: «Ein paar Worte auf dem Standesamt, und schon ist man verheiratet.» «Bei mir war es anders: Ein paar Worte im Schlaf geredet, und schon war ich geschieden.»

Der Scheidungsrichter zur Ehefrau: «Und wann hatten Sie den ersten Streit mit Ihrem Mann?»

«Als er unbedinat mit auf das Hochzeitsfoto wollte!»

hirurgen-Motto: «Operiert wird, was auf den Tisch kommt!»

Honecker fragt in Ost-Berlin einen kleinen Jungen: «Was willst du denn einmal werden?» «Rentner!»

Cocktail?»

«Nein, wie geht der?»

«Zwei Gläser – und man wird ne Kinder müssen immer noch das komische Grinsen nicht von Hand gewaschen werden!» mehr los!»

Unter Kollegen:

«Stell dir vor, Richard und seine geschiedene Frau wollen wieder heiraten.»

«Ich habe immer gesagt, diese Scheidung geht nicht gut!»

Lebensmittelgeschäft: «Siebzig Rappen für ein Ei? Ist das nicht schrecklich teuer?» «Aber bedenken Sie doch! Ein ganzer Huhn!» Arbeitstag für ein

Jer junge Dichter wird von der Polizeit gestoppt: «Mann, Sie sind ja total betrunken!» «Da befinde ich mich doch in bester Gesellschaft: Dostojewski, Edgar Allan Poe und Hemingway haben auch sehr, sehr viel getrunken!» Der Polizist rennt zum Funkge-

rät: «Riegelt sofort den ganzen Stadtkreis ab. Sieht so aus, als seien noch eine ganze Menge Saufbrüder unterwegs.»

«Lin Jammer», seufzt Huber, «der Sturm hat das ganze Hausdach abgetragen - aber leider nicht die Hypothek.»

hef: «Haben Sie heute schon etwas eingenommen?» Verkäufer: «Ja, eine Kopfschmerztablette!»

«Kennen Sie den Mona-Lisa- «Mein Haushalt funktioniert vollautomatisch», sagt eine Frau zur Nachbarin. «Nur mei-

> Bub zum Vater: «Geschter häsch em Mammi (Drache) gsait. Gäll, das isch öppis Wüeschts?»

Papa: «Im Gägeteil. Weisch, das isch en Abchürzig für Du reizends, attraktivs, charmants Engeli.»

Fahrlehrer: «Wänn hät de Fuessgänger Vortritt?» Fahrschüler: «Wänn er im Auto am Schtüür sitzt.»

Ein schottischer Pfarrer lässt zur Kollekte nach der Predigt seinen Hut herumreichen. Der Hut kommt zurück: nichts drin. «Nun ja», tröstet sich der Pfarrer, «ich bin ja schon froh, dass wenigstens der Hut zurückgekommen ist.»

«Würkt d'Abmagerigskur?» «Zümftig. Di letscht Wuche hani nu no eis schtatt zwei Kilo zueanoo »

Kichter zum Zeugen: «Haben Sie Anhaltspunkte für Ihre Behauptung, der Angeklagte sei an jenem Abend betrunken gewesen?»

Zeuge: «Jawohl. Er ging in eine Telefonkabine, kam nach einer halben Stunde heraus und beschwerte sich, der Lift sei de-